

Konzept zur Vergabe von (Mikro-) Krediten für Ziegen

PROJEKTZUSAMMENFASSUNG

Projekttitlel	Verbesserung von Familien- (Haushalts-) Einkommen zur Sicherung der Ernährung, durch den Kauf von Ziegen (über zinslose Kleinkredite)
Name der Organisation	FRI-SUCODE P.O. Box 641 Arusha Tanzania
Kontaktperson	Baraka Patrick Tel. +255 754 917 546 Verantwortlicher für Mikrokredite, Tel. +225 754 520194 Email: barakapm@yahoo.com, alfaonesmo@yahoo.com
Partner bei der Umsetzung	LIT – Institut Tengeru (Landwirtschaftsinstitut) und Distriktverantwortlicher sowie Dorfverwaltung
Profitierende	Familien in ländlicher Gemeinschaft mit einem Einkommen von weniger als 1 Dollar pro Tag
Projektkosten	31,600.000 TSH (ca. 14.000 EURO)
Dauer des Projektes	3 Jahre

Hintergrund des Projektes

FRI-SUCODE ist eine eingetragene Organisation im ländlichen Raum, welche sich um die Verbesserung des Lebensstandards von benachteiligten Bevölkerungsgruppen kümmert. Das beinhaltet die Unterstützung der Kindergärten und Schulen sowie von Waisen und sozialschwachen Familien, indem diese befähigt werden, sich selbst zu entwickeln/zu helfen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Einkommen sowie in der Freizeit. Die Hilfsorganisation wirkt in der Region Arusha in der ländlichen Region Kikwe mit den Dörfern Nambala, Nganana, Tengeru, Maksudu und Manyire.

Seit ihrer Gründung am 26.01.2010 unterstützt sie vorrangig 182 Menschen, darunter 110 Waisen und sozial gefährdete Kinder sowie 10 bedürftige ältere Menschen nachhaltig. Weiterhin werden das Frauen-Basketball-Team von Nambala mit 20 Mitgliedern, der Fußballverein Nambala FC mit 26 Spielern und die Kulturgruppe Nambala mit 16 Mitgliedern, unterstützt.

Fragestellung und Bewertung

Die Armut der Haushalte und eine ausreichende Ernährung ist ein ganz wichtiges Problem in der abgelegenen Kikwe - Region, in der viele Aidswaisen leben. Sie werden von Ihren Verwandten betreut, welche ebenfalls in ärmsten Verhältnissen leben müssen, ohne Einkommen, was zu schwierigen Lebensbedingungen führt.

Die wichtigsten Hauptgründe für die sich zunehmend ausbreitende ländliche Armut vieler Familien sind:

Durch fehlende Arbeit haben Sie kein oder nur geringes Einkommen, was nicht mal zum Notwendigsten reicht. Arme Familien sind nicht in der Lage, mit irgendetwas Geld zu verdienen und die Ernährung ihrer Angehörigen zu sichern.

Eine typische Herausforderung für diese Familien ist es, nicht nur Land zu besitzen, sondern auch Tiere zu haben, die Milch für eine gute Ernährung geben. Ziegen und Kühe durch diese Familien zu kaufen ist also nahezu unmöglich.

Sie sind nicht in der Lage, die für den Eigenbedarf angelegte Landwirtschaft als eine ein „Einkommen“ schaffende Quelle auszubauen und dass stellt somit ein generelles Problem dar. Studien haben gezeigt, dass ländliche Familien, die keine Tiere besitzen, ärmer und weniger gesund sind als diejenigen, welche Tiere besitzen. Grund dafür ist, dass Tiere (hochwertige Ziegen und Kühe) Milch produzieren, was durch Verkauf Einkommen schafft und gleichzeitig der Gesundheit dient.

Anmerkung: Milch und Fleisch stellt in unserer Projekt-Region ein Luxusgut dar und entsprechend wachsen bereits kleine Kinder mit einem Eiweißmangel heran oder Kinder werden bereits mit vielfältigsten Störungen und Behinderungen aufgrund der Mangelernährung der Mütter geboren.

Die Bedeutung dieses Problems ist groß. Waisen, andererseits, gehen mehrheitlich derzeit nicht zur Schule:

1. Sie sind gezwungen mit „Kinderarbeit“ - Feldarbeit und Viehbewachung zum Lebensunterhalt der Betreuerfamilien, der tägliche Nahrungsbeschaffung beizutragen
2. Es fehlen der Betreuerfamilie die finanziellen Mittel um einen regelmäßigen Schulbesuch zu gewährleisten. So werden einige Straßenkinder und der Lebenserwerb durch Diebstahl und Prostitution bestimmt von klein auf ihr Alltagsleben.

Von nationalen Hilfsorganisationen wurden bereits einige Untersuchungen durchgeführt, um dieser Gruppe der Bevölkerung besonders zu helfen. Aber es sind mehr Anstrengungen nötig, um sicherzustellen, dass auch diese Kinder in einer hoffnungsvollen Umgebung aufwachsen können.

Einige der Organisationen wie World Vision und Heifer Project International haben Projekte eingeführt, welche sinnvoll und nachhaltig für das Dorf sind. Ein Projekt bestand darin, Leihziegen bereitzustellen. Die Pflege von geliehenen Ziegen durch arme Familien sind ein äußerst erfolgreiches und bedeutsames Projekt geworden. Traditionelle Dörfer um Arusha sind Hirtenvölker. Die Landaufteilung und Umweltschutzprojekte verhindern die extensive Landnutzung. Dadurch sind die meisten Haushalte in den Dörfern nur in der Lage, durchschnittlich maximal 3 Tiere zu halten. Ziegen sind deshalb so wichtig, weil auch arme Familien (mit kaum oder schlechtem Land) damit gut zurechtkommen.

Seit sich diese Projekte in anderen Regionen um Arusha erfolgreich entwickeln, sind Ziegen mit relativ geringem Aufwand zu beschaffen.

Der Nährgehalt von Ziegenmilch ist sehr hoch und regelmäßiges Milch trinken hat den Gesundheitszustand unterernährter Kinder und Menschen mit AIDS nachweislich verbessert.

Ziegen können bis zu 6 Liter Milch pro Tag geben. 3 Liter Milch am Morgen und 3 Liter Milch am Abend. Für 1 Liter Milch kann auf dem örtlichen Markt ein Preis von 800 Tansanische Schilling erzielt werden (ca. 0,42 €). Die Legeleistung von einem Huhn ist 1 Ei/Tag. Dafür erhält man 250 tansanische Schilling (0,13 €). Für Der Verkauf von Milch bringt den Familien ein zusätzliches Einkommen. Der Preis von Ziegenmilch ist doppelt so hoch wie der von Kuhmilch. Der Preis für eine eigene Ziege bewegt sich zwischen 130 und 150 US-Dollar, also ca. 100 Euro und für ein Huhn 10.000 Tansanische Schilling (ca. 5 Euro).

Der Verkauf wird es den Familien ermöglichen, das Schulgeld u. a. zu bezahlen. Der Ziegenmist kann darüber hinaus zur Düngung der Gärten und damit zur Ertragssteigerung dienen.

Das Ziegenprojekt schließt ein Hausgartenprojekt ein. Die Ziegenhalter bekommen auch ein Training für das Anlegen und die Pflege von „Küchengärten.“ Das sind kleine Gärten, die sich direkt an den Häusern der Familie befinden und in denen Gemüse sowohl für den täglichen Verzehr als auch zum Verkauf angebaut werden kann. Für Küchengärten braucht man keinen großen Landbesitz. Man kann das Gemüse sogar in Säcken oder Tonnen wachsen lassen. Über dieses Garten-Training sollen aber auch Fragen wie

Geschlechterrollen und AIDS angesprochen in den Familien werden.

Das Projekt soll 110 Ziegen (100 weibliche Ziegen, 10 Böcke) als Grundstock anschaffen. Für jede Ziege werden die aufgewandten Kosten zurückgezahlt und das zurückfließende Geld dann auch für weitere Vorhaben verwendet wird. Wir erwarten nach 1 Jahr das der Erlös doppelt so hoch wie die ursprünglichen Ausgaben ist. Die Ziegenhalter werden dabei fortlaufend zur Ziegenhaltung beraten.

Das Projekt wird im engen Zusammenwirken und unter fachlicher Beratung mit dem „Lifestock Department for Technical Support“ (Landwirtschaftsbehörde im Distrikt Meru) realisiert. Im Projektgebiet befindet sich auch das Tengeru Landwirtschaftsinstitut, welche Tierärzte ausbildet und im Rahmen des Ausbildungsprogramms die Umsetzung des Projektes wirkungsvoll unterstützen wird.

Dieses Projekt ist für ärmste, einkommenslose Haushalte gedacht und sichert die Ernährung in einem Gebiet mit besonders armer Bevölkerung!

ZIEL DES PROJEKTES:

Wir möchten 100 der ärmsten Haushalte mit durchschnittlich 10 Familienmitgliedern durch den Kauf von Ziegen und Hühnern (Vergabe Mikrokredit) eine dauerhafte Sicherung Ihre Eigenversorgung mit Milch und Eier ermöglichen.

Durch den Handel mit Milch und Eiern sowie den Verkauf von Ziegen und Hühnern wird das Einkommen der Familien erhöht und damit besonders die Ernährungssituation der Kinder und der gesamten Familie verbessert. Die Überschüsse sollen auch an die Schulen in der Region Kikwe geliefert werden.

PROJEKT BESCHREIBUNG:

Die laufenden Kosten werden aus dem Spendenaufkommen (gemäß Budgetplan) bestritten. Das Projekt ist so angelegt:

- die Familien in der Tierhaltung zu befähigen,
- den Umgang mit Milch zu lernen und den Verkauf von Milchüberschüssen zu organisieren sowie kostenfreie Abgabe an umliegende Schulen,
- Sicherung der Ernährung (Eigenversorgung): Milch ist wichtig für die Gesundheit der Kinder und
- die Erwirtschaftung von Haushaltseinkommen.

Projektdurchführung

FRI-SUCODE arbeitet bei der Realisierung des Projektes mit dem Livestock Institut (Landwirtschaftsinstitut) Tengeru (LITI-Tengeru) zusammen. An diesem Institut werden auch Tierärzte ausgebildet.

FRI-SUCODE ist verantwortlich für Bereitstellung der finanziellen Mittel, Ermittlung des Bedarfs und Festlegung der zu unterstützenden Familien, die Aufsicht und Überwachung bei der Umsetzung unter Mithilfe von Studenten des LITI-Tengeru.

Auswahlkriterien für die bevorzugten Familien

Das Schulkomitee wird sozialschwache Familien nach einer von FRI-SUCODE durchgeführten Kampagne nach sozialen Kriterien auswählen.

Projektumfang

Das Projekt hat das Ziel 100 Haushalte in der Region Kikwe zu unterstützen.

Aktivitäten

- Festlegen der Kriterien für die Auswahl der Haushalte mit Vertretern der Kommune
- Kauf der Ziegen/Hühner für die Haushalte durch FRI-SUCODE,
- Ermittlung der zu unterstützenden Haushalte, Familien unserer Waisen bzw. älterer Menschen,
- Anleitung der Haushalte – Haltung/Umgang mit Ziegen – Fütterung, gesundheitliche Versorgung, Errichtung Ziegenstall,
- Kontakt zu betreuenden Veterinär/Tierarzt und Anlegen und Pflege Gemüsegärten.

Überwachung/Kontrolle

Das Projekt wird von der Hilfsorganisation FRI_SUCODE und durch Vertreter der tierärztlichen Abteilung des LITI-Tengeru kontrolliert und überwacht.

Projektergebnisse:

1. Verbesserung der Gesundheit und Ernährungssituation der Familien
2. Erhöhung Haushalt-Einkommen
3. Verbesserung Lebensstandard
4. Wissenszuwachs bei der Haltung von Ziegen
5. Sicherung einer ausgewogenen täglichen Ernährung

PROJEKTKOSTEN

N°	Ausgabeposition	Beschreibung	Einzelkosten	Gesamtkosten (TSH)
1	Festlegung der Haushalte, mit Waisen/ sozial Schwachen	100 Ziegen für 100 Haushalte	Besuch aller Haushalte	150.000
2	Festlegung der Gruppen	10 Gruppen a 10 Haushalte		
3	Training der Haushaltsmitglieder	10 Gruppen 100 Familien	<u>Schulung/Meeting:</u> 50.000 x 10 Tage = 500.000 <u>Verpflegung/Teilnehmer:</u> 50 PAX x 10 Tage x 2.500 = 1.250.000 <u>Betreuung:</u> 100.000 x 10 Tage = 1.000.000 <u>Schriftverkehr:</u> 200.000 <u>Beförderung Teilnehmer:</u> 50 PAX x 10 Tage x 5.000 = 2.500.000	5.450000
4	Kauf von Ziegen	100 Ziegen, 1x für jeden Haushalt und 10 Böcke , 1x für 10 Haushalte mit Transport	150 x 110 Ziegen/Böcke = 16.500.000 und 1.000.000 für Transport	17.500.000
5	Kontakt zu Tierärzten			
6	Tierärztlicher Besuch der Haushalte	Tierärztliche Versorgungs-Set	Versorgungsset 400.000 Transport 200.000 Zertifikate 500.000	1.100.000
7	Nachfolgende Kosten	Transportkosten	125.000 x 12 Monate = 1.500.000	1.500.000
8	Projektmanagement	Zulagen/Kosten	350.000 x 18 Monate = 6.300.000	6.300.000
9	Verwaltungskosten	Emails, Telefonieren, Drucken/Kopieren	Mails - 360.000 Telefonieren - 540.000 Drucken/Kopieren - 200.000	1.100.000
	GESAMT			31.600.000 (ca. 14.000 €)